

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 49 (1994)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 2 / 1994

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil



Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

Es gibt viele Getreide-
mühlen ...

... aber nur eine

Elsässer Getreide- Mühle



Seit Jahren ist die Elsässer Getreidemühle führend im Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie hat echte Mahlsteine und ist die einzige Haushaltgetreidemühle, die dank einem genialen Kühlungssystem sicher nicht zu heiß wird.



Übrigens: Bei uns finden Sie auch das komplette Getreidesortiment aus biologischem Anbau, Teigwaren, Trockenfrüchte, Öl und Essig und viel anderes mehr, alles mit der Bio-Knospenmarke, versteht sich! Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.

*Gesunde Tiere -
treue Freunde*

ANIMA-STRATH®
das natürliche
Hefe-Aufbaumittel

- erhöht Abwehrkraft und Vitalität
- ist appetitfördernd in der Rekonvaleszenz
- hilft zu einem gesunden und glänzenden Fell

ANIMA STRATH

Im Fachhandel erhältlich

BIO-STRATH AG CH-8032 Zürich



perlen immobilien ag

Für den Gutsbetrieb Leisibach sucht die Perlen Immobilien AG auf den 1. Januar 1995 ein

Betriebsleiter-Ehepaar

Der Betrieb umfasst Wohn- und Ökonomiegebäude mit zirka 70 GVE Plätzen, 56 ha Kulturland und 12 ha Wald. Der 8 km von Luzern entfernte Hof (438 m ü. M.) liegt in der Landwirtschaftszone.

Wir suchen ein aufgeschlossenes, dynamisches Betriebsleiter-Ehepaar, welches die fachlichen Voraussetzungen für den biologischen Landbau gemäß den Richtlinien **VSBLO Bio-Suisse-Knospe** mitbringt. Der interessierte Betriebsleiter sollte im Besitz der Meisterprüfung sein oder eine entsprechende Ausbildung haben. Einige Jahre praktische Berufserfahrung, Selbständigkeit und absolute Charakterfestigkeit sind weitere wichtige Anforderungskriterien.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die Perlen Immobilien AG, 6035 Perlen. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Verwalter, Herr Otto Gautschi (Telefon 041/91 80 76)

Inhalt

Persönlich	3
Kultur	
Jede Zeit fordert neue Ziele	4
Politik	
Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling	5
Gattastrophe oder Gatt sei Dank?	6
Wie geht's weiter mit Gatt?	9
Landbau	
Günstigere Energiebilanzen für Bio-Weizen	11
Die nordamerikanische Land- wirtschaft kann nicht Vorbild sein	12
Partner der Bio-Bauern	
biona	13
Gesundheit	
Hülsenfrüchte – kleine Samen ganz gross	15
Leserreise	
Böhmisches Dörfer	16
AVG	
Mehr Rüebli pflanzen – aber wie?	17
Biofarm	
Fleischvermarktung wohin?	18
Möscherberg	
Wir biegen in die Zielgerade ein	19
Veranstaltungen	
	20

KULTUR UND POLITIK

49. Jahrgang, Nr. 2/März 1994

Zeitschrift für den organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und ganz-
heitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möscherberg,
der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der
Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.
Erscheint ömal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische Bauernheimatbewegung;
Bio-Gemüse AVG;
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»

Postfach 18, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

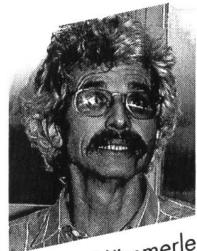
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei
Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil;
Martin Lichtenhahn, Agriswil;
Hansruedi Schmutz, Aarberg;
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Andrea Hämerle
Nationalrat

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Blick auf das Gatt scheint mir das Wichtigste zu sein, dass die Bäuerinnen und Bauern auch selber aktiv werden. Der entscheidende Punkt ist der Kontakt und die Kommunikation mit der Konsumentenschaft. Es ist in der Bauernschaft und noch mehr bei den Bauernpolitikern sehr verbreitet, alle anderen als Gegner zu sehen. Die Arbeiter sind Gegner, weil sie Teuerungszulagen bekommen, die Lehrer sind Gegner, weil sie Ferien haben usw. Mit dieser Haltung schotten wir uns immer mehr ab. Das ist eine absolut verheerende Entwicklung. Denken wir an alle jene, die ihren Arbeitsplatz verloren haben. Sie haben keine Direktzahlungen, höchstens eine Arbeitslosenversicherung, die dereguliert werden soll.

Gerade in einem Berufsstand mit Problemen ist man darauf angewiesen, dass diese Probleme gelöst werden. Man muss sehr sensibel sein für andere Berufsgruppen mit ebenfalls sehr grossen Schwierigkeiten. Die Bedeutung solcher Gespräche und Versuche, sich in andere hineinzudenken, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Vergessen wir nicht, dass wir nur noch 4 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Wenn es uns nicht gelingt, einen wesentlichen Teil der übrigen 96 Prozent davon zu überzeugen, dass die schweizerische Landwirtschaft eine sinnvolle, sozial und ökologisch verträgliche Zukunft haben soll, dann können wir zusammenpacken. Wenn es uns gelingt, dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Es genügt nicht, nur unter Bauern zu diskutieren und sich zu beklagen und das Gefühl zu haben, dass «die anderen» alles bekommen. Meine schlimmste Erfahrung im Nationalrat ist zu sehen, mit welcher Brutalität Bauernpolitiker zum Beispiel mit Arbeitnehmerforderungen umgehen und mit welcher Intensität auf der anderen Seite Vertreter anderer Parteien für die Mithilfe bei den eigenen Forderungen bearbeitet werden. So geht das nicht. Es geht nur, wenn wir versuchen, die Probleme gegenseitig zu erkennen. Biobäuerinnen und Biobauern sind Pioniere im Umgang mit dem Land. Mein Wunsch ist, dass sie auch Pioniere werden im Umgang mit den Menschen. Dann haben wir eine Zukunft.

Nationalrat Andrea Hämerle